



1. An diesem Ort wird die Nähe Gottes spürbar

Nassig. Die **Auferstehungskirche** in Nassig erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Nachdem die im September 2008 begonnenen Sanierun...
Festlicher Gottesdienst: Nassiger feierten die Wiedereinweihung ihrer sanierten und umgestalteten **Auferstehungskirche** An diesem Ort wird die Nähe Gottes spürbar
Nassig. Die **Auferstehungskirche** in Nassig erstrahlt nun wieder in neuem Glanz.

07.04.2009

2. Gemeinde wird in Gottes Wort eingebunden

Nassig. Die Generalsanierung der 1955 eingeweihten und aus Kriegstrümmern wieder aufgebauten **Auferstehungskirche** in Nassig geht ...
Generalsanierung der **Auferstehungskirche**: Trotz der Anpassung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit hat man den Stil des Gotteshauses erhalten Gemeinde wird in Gottes

18.03.2009

3. Kirche ist große Baustelle

Nassig. Eine große Baustelle ist gegenwärtig der Innenraum der **Auferstehungskirche** in Nassig. Im Rahmen einer Renovierung sollen...
Kirche ist große Baustelle Nassig. Eine große Baustelle ist gegenwärtig der Innenraum der **Auferstehungskirche** in Nassig. Im Rahmen einer Renovierung sollen unter anderem die Fenster abgedichtet und im Chorraum erneuert werden. Der

20.10.2008

4. Solch ein Fensterkonzept gibt es in keiner anderen Kirche

Nassig. Die Nassiger **Auferstehungskirche**, die derzeit eine Baustelle ist, soll möglichst Ende März, Anfang April wieder eingewei...
... 000 Euro / Über den Stand der Dinge informiert Solch ein Fensterkonzept gibt es in keiner anderen Kirche Nassig. Die Nassiger **Auferstehungskirche**, die derzeit eine Baustelle ist, soll möglichst Ende März, An

20.11.2008

Festlicher Gottesdienst: Nassiger feierten die Wiedereinweihung ihrer sanierten und umgestalteten Auferstehungskirche

NASSIG. An diesem Ort wird die Nähe Gottes spürbar

Die Auferstehungskirche in Nassig erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Nachdem die im September 2008 begonnenen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind, wurde das Gotteshaus am Sonntagnachmittag im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Gemeindepfarrer Rainer Becker, Prälatin Ruth Horstmann-Speer und Dekan Hayo Büsing wieder eingeweiht. Auch der Kirchen- und der Posaunenchor Nassig trugen mit ihrer



Musik zu der festlichen Atmosphäre in der Kirche bei.

Die Blicke vieler Besucher wanderten während des Gottesdienstes immer wieder zu den neuen Kirchenfenstern, die mit verschiedenen Bibelversen gestaltet sind. Prälatin Horstmann-Speer bezeichnete sie in ihrer Predigt als auffallend schön und einzigartig. So könnten die Menschen hier für alle Lebenslagen den richtigen Rat finden. Trotz der neuen Erscheinung der Kirche sei viel Vertrautes erhalten geblieben und die Kirche verkünde nun sowohl nach innen als auch nach außen die große Botschaft "Gott lebt und wir mit ihm."

Nach dem Gottesdienst richteten einige Ehrengäste ihr Grußwort an die Gemeinde. Kirchengemeinderatsvorsitzender Dieter Adelman dankte allen, die am Umbau mitgewirkt hatten, für ihre Arbeit. Durch die zahlreichen Helfer und das Engagement der örtlichen Vereine und Gruppen sei es gelungen, dass man nach 1200 Arbeitsstunden das Ziel erreicht habe, Ostern 2009 in der frisch renovierten Kirche zu feiern. Auch habe die Gemeinde große finanzielle Unterstützung erfahren. Seit 2001 seien 75 000 Euro an Spenden eingegangen.

Alfred Ernst Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Patron der Gemeinde, der nach den Worten von Pfarrer Becker stets als Ansprechpartner zur Verfügung stehe, freute sich über das gelungene Ergebnis der Renovierung. Er hoffte, dass in der Kirche noch viele Jahre das Wort Gottes verkündet werde.

Ebenfalls eine wichtige Rolle für den Umbau der Kirche habe laut Becker der Oberkirchenrat in Karlsruhe gespielt. Dieser habe der Gemeinde die Hälfte der 500 000 Euro genehmigt, die sie in den Umbau investiert habe. Für Stefan Werner als Vertreter des Oberkirchenrates stellte der Umbau einer Kirche in wirtschaftlich schlechten Zeiten ein Zeichen von Hoffnung und Zuversicht dar. Das zeige, dass es in der Welt noch andere Dimensionen als die materielle gebe.

Dekan Hayo Büsing, der aus eigener Erfahrung weiß, was der Umbau einer Kirche für die Gemeinde bedeutet, wies auf die besondere Bedeutung des Kirchenraumes als ein Ort hin, an dem die Nähe zu Gott spürbar werde. Die neue Kirche spreche den Besucher unmittelbar an. Als Geschenk überreichte er an Pfarrer Rainer Becker ein Handbuch der Kirchenpädagogik. Auch die Stadt Wertheim habe, wie Becker berichtete, den Umbau mit 25 000 Euro unterstützt.

Oberbürgermeister Stefan Mikulicz stellte fest, der neue Innenraum der Kirche sei nun zugleich zeitgemäß und funktional, wobei auch er besonders die Gestaltung der Fenster hervorhob. Die Kirche stelle nun einen Ort sowohl des Rückzugs als auch der Gemeinsamkeit dar.

Weiter sprach Veit Ruser, leitender Architekt des Architekturbüros Ruser, das vor eineinhalb Jahren den von der Gemeinde veranstalteten Architektenwettbewerb gewonnen hat und mit dem Umbau der Kirche beauftragt wurde. Er berichtete, es sei sein Anliegen gewesen, die Stringenz und Stabilität sowie die schlichte Eleganz, die der Kirchenraum von Anfang an besessen habe, zu erhalten und besonders zu betonen. In Zusammenarbeit mit der Firma raumkontakt seien die bislang einzigartigen Kirchenfenster mit ihren Bibelversen entstanden.

Das Arbeiten in der Gemeinde habe sich sehr angenehm gestaltet, betonte der Architekt.



Gleich zu Beginn sei ihm die enge Bindung der Gemeinde zu ihrer Kirche aufgefallen. Als symbolischen Abschluss der Arbeiten überreichte Ruser dem Gemeindepfarrer die Schlüssel der Kirche zurück.

Johannes Varelmann, Pastoralreferent der katholischen Seelsorgeeinheit Wertheim, meinte, der neue Kirchenraum lade dazu ein, zu verweilen und das Wort Gottes durch die Fenster auf sich scheinen zu lassen.

Im Vorfeld habe große Spannung geherrscht, wie die Kirche nach der Renovierung wohl aussehen werde, berichtete Nassigs Ortsvorsteher Hubert Sadowski. Doch es habe sich gelohnt, denn das Werk sei gelungen. Als Mitglied des Posaunenchores stellte er auch fest, dass sich die Akustik der Kirche verbessert habe.

Herbert Rauh freute sich als Vertreter der Kirchengemeinde Sonderriet mit der Nachbargemeinde über die gelungene Renovierung. Als besonders positiv empfand er, dass der früher sehr dunkle Kircheninnenraum durch die transparenten Fenster nun in hellem Glanz erstrahle und auch das Licht des Evangeliums nach außen dringen könne. Als Geschenk überreichte er der Gemeinde die neue Osterkerze.

Nach den Festansprachen waren alle Besucher eingeladen, bei einem Empfang im Bürgerhaus und auf dem Dorfplatz das gemütliche Beisammensein zu genießen. Zudem wurden Führungen durch die neu gestaltete Kirche angeboten. Zum Ausklang des Tages trafen sich die Gemeindeglieder in der Kirche zum Abendsegen. nach

Generalsanierung der Auferstehungskirche: Trotz der Anpassung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit hat man den Stil des Gotteshauses erhalten

Von unserer Mitarbeiterin Anneliese Stapf

NASSIG. Gemeinde wird in Gottes Wort eingebunden

Die Generalsanierung der 1955 eingeweihten und aus Kriegstrümmern wieder aufgebauten Auferstehungskirche in Nassig geht ihrem Ende entgegen. Am Psalmsonntag werden in einem feierlichen Einzug die liturgischen Geräte wie Bibel, Altarkerzen und Taufschale wieder in die Kirche gebracht und diese dabei in einem festlichen Gottesdienst wieder ihrer Bestimmung übergeben. Den Bedürfnissen der heutigen Zeit anzupassen, aber dabei den Stil der Kirche zu erhalten, war die Vorgabe, unter der die Arbeiten im September 2008 begannen. Den im Jahr zuvor ausgeschriebenen Architektenwettbewerb hatte die Firma Veit Ruser und Partner, Karlsruhe, gewonnen. Ausführender Architekt und Bauleiter wurde Thomas Scheurich aus Nassig.



Das Thema "Auferstehung" sollte die Renovierungsarbeiten beeinflussen. Dies wird nun besonders in einem neuartigen, von der Firma Raumkontakt in Karlsruhe entworfenen, Fensterkonzept und in der Altargestaltung deutlich. Mittelpunkt des vergrößerten und in das Kirchenschiff hineingezogenen Altarraumes blieb der Gekreuzigte. Die Kirchenfenster

links und rechts des Kreuzes werden mit aussagekräftigen Auferstehungstexten versehen. So kann man künftig auf dem einen Fenster lesen: "Ich bin die Auferstehung und das Leben". Auf dem anderen heißt es: "Der Herr ist auferstanden". Eingebunden in Gottes Wort soll sich die versammelnde Gemeinde fühlen, denn auch das Kirchenschiff wird im Wechsel mit Klarsichtfenstern von mit Psalmtexten bedruckten Fenstern begrenzt. Dabei kann der Betrachter dem Kirchenjahr folgen und sich von Dank, Bitte, Lobpreis, Klage, Bekenntnis und Vertrauen ansprechen lassen. Zu lesen wird unter anderem die adventliche Aufforderung "Machet die Tore weit" sein, aber auch die Karfreitagsklage "Mein Gott, warum hast Du mich verlassen". Der durch Glas ersetzte Windfang erhält die beidseitig zu lesende Aufschrift: "Der Herr segne Deinen Eingang und Ausgang".

Im Siebdruckverfahren wurden die Innenflächen der Doppelverglasung bedruckt. In prägnanter schwarzer Grafik ist ein bekanntes aussagekräftiges Bibelwort aufgebracht, während in weißer und kleinerer Schrift auf der zweiten Scheibe dahinter meist der Bibelabschnitt zu lesen ist, aus dem das Wort stammt. Bei Dunkelheit verschwindet die schwarze Schrift und nur der weiße Text bleibt lesbar, erläuterte Pfarrer Rainer Becker im Gespräch mit den FN. Neben der ansprechenden künstlerischen Gestaltung werde mit den Klarsichtfenstern auch das Ziel einer hellen, von Licht durchfluteten Kirche erreicht.

Eine Neugestaltung erfahren auch Altar und Kanzel, wobei im Innenraum vorherrschenden Materialien (Sandstein und Eichenholz) und Formen einfließen. Der Altar wird künftig unter dem Altarbogen und der Pfarrer dahinter stehen.

Rechts vom Sandsteinbogen finden die Kanzel und links das restaurierte Taufbecken Aufstellung. Der erweiterte Altarraum bietet dem Posaunenchor Platz. Auch ist es hier möglich, kleine Andachten zu feiern. Das Abendmahl kann rund um den Tisch des Herrn stattfinden. Eine linksseitig neu durchgebrochene Tür bietet Zugang außerhalb des Kirchenschiffes.

Durch eine filigranere Gestaltung des Sandsteinbodens hebt sich der Altarraum von den erhalten gebliebenen Sandsteingängen des Kirchenschiffes ab. Abgeschliffen wurde der Holzboden unter den mittlerweile ebenfalls überholten Kirchenbänken, die zurzeit in einer Halle auf dem Wartberg eingelagert sind. Zusätzlich wurden neue Stühle angeschafft.



Nach der Komplettanierung ist die Orgel wieder eingebaut, die nun einen verbesserten Klang bietet. Eine indirekte Beleuchtung will man durch Strahler für markante Punkte ergänzen. Die Abstellkammer im Turm auf Emporenebene wurde zur Teeküche umfunktioniert. Als Mehrzweckraum konzipiert können hier auch Eltern mit Kindern den Gottesdienst verfolgen. Eine Tür zum Turmaufgang soll Zugluft verhindern.

Bereits eingebaut ist die Tür für einen behindertengerechten Zugang, der von außen noch geschaffen werden muss. Eingebaut wurde im Turmbereich auch eine Toilette. Am Freitag, 20. März, sollen die Schrifffenster eingebaut werden.

Wie Pfarrer Becker mit Vorfreude auf die Wiedereinweihung informierte, wird beim Festgottesdienst am Sonntag, 5. April, Prälatin Ruth Horstmann-Speer die Predigt halten. Zum ersten Mal möchte man auch das Abendmahl im neu gestalteten Altarraum feiern. An den Gottesdienst soll sich ein Empfang anschließen. Bei schönem Wetter findet dieser auf dem Dorfplatz statt. Sollte die Witterung schlecht sein, trifft man sich im Bürgersaal.

Gemeindeversammlung: Renovierung kostet rund 500 000 Euro / Über den Stand der Dinge informiert

NASSIG. Solch ein Fensterkonzept gibt es in keiner anderen Kirche

Die Nassiger Auferstehungskirche, die derzeit eine Baustelle ist, soll möglichst Ende März, Anfang April wieder eingeweiht werden. Dies teilte Pfarrer Rainer Becker bei der Gemeindeversammlung mit, die am Dienstagabend unter Vorsitz von Volker Mohr im Kirchenraum stattfand. Bei der Veranstaltung informierten sich 72 Gemeindemitglieder über den Stand der Dinge in Sachen Renovierung.

Kirchengemeinderatsvorsitzender Dieter Adelman berichtete zunächst von 25 Sitzungen des Gremiums seit April. Neben der Renovierung als zentralem Thema sei dabei auch die Einrichtung einer Kinderkrippengruppe im Kindergarten Thema gewesen. Pfarrer Rainer Becker gab anschließend einen Überblick über das Haushaltsjahr 2008/2009. Man könne einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Der größte Posten sei der Kindergarten. Auf Fragen aus der Versammlung, wie sich die Übernahme der Kosten zusammensetze, erklärte der Pfarrer, dass die Elternbeiträge 20 Prozent der Betriebskosten deckten. Den Rest übernehme zu 80 Prozent die Stadt, zu 20 Prozent die Gemeinde. Die Krippengruppe werde sogar 100-prozentig von der Stadt getragen. Trotzdem könne die Gemeinde als Trägerin die inhaltlichen Richtlinien auch hier bestimmen.

Im Anschluss ging es um das große Thema Kirchenrenovierung. Derzeit wird von Gesamtkosten in Höhe von etwa 500 000 Euro ausgegangen. Becker führte einen Rundgang durch das derzeit entkernte und stark baustellenhaft wirkende Gebäude und zeigte dabei die Neuerungen auf. Im Turm seien die Stufen stabilisiert worden, darunter werde eine Toilette eingebaut. Es solle einen Stauraum und im oberen Teil eine Teeküche geben.

Im Eingangsbereich wolle man den alten hölzernen Windfang durch einen gläsernen ersetzen. Darauf werde sich der Bibelvers "Gott segne deinen Eingang und deinen Ausgang von nun an bis in Ewigkeit" auf jeder Tür spiegelverkehrt zur gegenüberliegenden zu sehen sein.

Dies deckt sich mit dem Fensterkonzept, das das Grafikbüro Raumkonzept in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Karlsruher Architekturbüro Veit Ruser und Partner entwickelt hat. Auf der einen Innenscheibe befindet sich ein schwarz geschriebener Bibelvers mit hervorgehobenen Worten. Auf der anderen steht in weißer Schrift der Text, aus dem die Stelle entnommen ist. Je nach Lichteinfall kann man bevorzugt die weiße oder schwarze Schrift lesen. Interessiert ließen sich die Besucher diesen Effekt an einem Beispielfenster demonstrieren. Die Texte reichen vom Auferstehungsgedanken, der rechts und links vom erhalten gebliebenen Kreuz eingefügt werden soll, bis zu Psalmentexten, die im Kirchenraum durch das Jahr führen. Jedes zweite Fenster wird mit Schrift gestaltet. Die Zwischenfenster sollen durchsichtig sein, um die Außenwelt in die Kirche hineinzubringen.

Der Evangelische Oberkirchenrat habe bei der Genehmigung angemerkt, dass er keine Kirche kenne, die ein solches Konzept bereits habe, wurde erklärt. So stieß die durchaus ungewöhnliche Idee auf recht breite Zustimmung in der Zuhörerschaft.

Überarbeitet wurden auch das Elektrik- und Beleuchtungskonzept. Es wird in Zukunft eine indirekte Beleuchtung mit eingelassenen Leuchten geben. Die bisherigen Lampen, die von manchen Gemeindemitgliedern etwas despektierlich gerne als "Melkeimer" bezeichnet worden sind, werden abmontiert.

Veit Ruser hatte in seiner ersten Konzeptvorstellung sein Ziel genannt, die schöne Kirche zu erhalten und zu optimieren. So wird der Innenraum wieder weiß gestrichen.

Gegenstände, die ersetzt werden (Altar und Kanzel), sollen aus Material sein, das schon in der Kirche vorhanden ist, also vorzugsweise Sandstein und Eichenholz. Der Altar und der Taufstein werden stärker in die Mitte der Gemeinde gerückt. So sei in Zukunft ein Abendmahl als Kreis um den Altar möglich, betonte man.

Die Orgel ist derzeit ausgebaut. Die Arbeit des Orgelbauers wird etwa 30 000 bis 35 000



Euro kosten. Dass den Nassigern ihre Kirche wichtig ist, sieht man an den schon bisher geleisteten 400 ehrenamtlichen Arbeitsstunden. nad